

(46)

A.M.D.G. et B.J.V.M.H.

Dom. IV post Pascha 1880

(Occasion 1° Communionis)

**Glück und Nutzen einer würdigen
Unglück und Schaden einer unwürdigen Communion**

Dicite invitatis : ...omnia parata (sunt), venite ad nuptias.

Saget den Geladenen : ...Alles ist bereit, kommet zur Hochzeit. (Matth. 22, 14)

Ein König, so sagt es Jesus, der göttliche Heiland, ein König, der seinem Sohn Hochzeit halten wollte, sandte seine Knechte in die verschiedenen Theile seines Reiches aus, um die vorläufig schon Geladenen zu dem hochzeitlichen Mahle zu berufen : "Saget den Geladenen : "Alles ist bereit, kommet zur Hochzeit."

Wenn ich wirklich im Namen eines Königs dieser Erde hierher gekommen wäre...(Predigt anno 1867 -) - empfangen und geniessen."

Was soll ich heute, I. K.! (liebe Kinder) euch, euren Eltern, und allen gegenwertigen Christen zur Erwägung und Erbauung darstellen ? Ich meine, es könnte nicht übel sein, wenn ich in dieser Andachtsstunde reden würde :

1° Von dem Glück und Nutzen einer würdigen Communion und

2° Von dem Unglück und Schaden einer unwürdigen Communion, um euch, I. K. und allen Gegenwertigen zu einer würdigen Communion anzusporen, und von einer unwürdigen abzuschrecken. Schenket mir -

I. Theil

Glück und Nutzen einer würdigen Communion. Um euch das zu schildern und zu beweisen, brauche ich nur die Frage zu stellen : Was heisst kommunizieren, und euch diese Frage zu beantworten und zu erklären. "Kommunizieren heisst den Leib und das Blut, die Seele und die Gottheit Jesu Christi im allerheiligsten Sakramente des Altars empfangen. " Oder in kurzen Worten : " Es heisst nichts anders, als Jesus Christus empfangen."

Welch ein Glück ! welch ein unaussprechliches Glück ! Jesus Christus empfangen. Denn, I. K. ! Jesus Christus, wenn ihr würdig kommuniziert, kommt zu euch als Gast, und zwar 1° als ein grosser und mächtiger Gast ; 2° als ein liebenswürdiger Gast, und 3° als ein höchst freundlicher Gast.

1° Als ein grosser und mächtiger Gast, denn er ist ja euer Herr und Gott, derjenige, der Alles gemacht hat, was eure Augen erblicken, der den unermesslichen Himmel, die zahllosen Sterne, die Erde und Alles, was darin und darauf ist, aus Nichts erschaffen und

in's Dasein gerufen hat ; derjenige dem alle Gewalt gegeben ist im Himmel und auf Erden, vor dessen Namen sich schon Alles beugte ; in dessen Angesicht zu schauen selbst die reinsten Engel und höchsten Geister für ihre grösste Wonne halten... ja, derjenige, den Himmel und Erde nicht fassen können, der kommt zu euch ; ihn wird in kurzer Zeit euer Herz umfassen und einschliessen ! O, welche eine Freude, welche ein unaussprechliches Glück muss dies für euch und jeden Andern sein, der würdig am Tische des Herrn erscheint ! Könnt ihr da nicht mit den Juden und den Kindern von Jerusalem ausrufen : "Hosanna dem Sohn Davids ; gebenedeit sei der da kommt im Namen des Herrn, Hosanna in der Höhe ! " Jesus kommt zu euch

2° Als ein liebenswürdiger Gast, denn er ist ja euer Erlöser, sehet, I. K. ! die hl. Engel waren hocheifrig über seine Geburt und haben Loblieder gesungen : "Ehre sei Gott in der Höhe, und Frieden auf Erden den Menschen, die eines guten Willens sind." obgleich Jesus nicht für sie Mensch geworden ist !- Für euch aber, I. K. ! ist er geboren worden in einem armen Stalle ; für euch hat er geweint und vor Frost und Kälte gezittert in der Krippe ; für euch wurde er in armen Windeln eingewickelt ; für euch hat er gelebt, Hunger und Durst, Hitze und Kälte, Ermüdung und Anstrengung ertragen ; für euch floss sein blutiger Schweiß auf dem Oelberg ; für euch liess er seine hl. Hände binden und fesseln, sein Angesicht zerschlagen, seinen Leib zerfleischen und auf das harte Kreuz legen, seine Hände und Füsse, seine Seite und sein Herz durchbohren. Alles das hat er gethan und gelitten aus Liebe zu euch ! Und dieser so liebevolle Erlöser kommt nun heute zu euch ! Wenige Augenblicke noch, und er zieht in eure Herzen ein ! Welche ein Glück ! Sollte euch da nicht eure Herzen vor Freude fast zerspringen ? Solltet ihr da nicht eurem Heiland entgegen seufzen ? "Komm, o mein liebster Jesu ! Komm bald, komm schnell, und stille das Verlangen meines Herzens dich zu empfangen und mit dir vereinigt zu werden ! " Jesus kommt zu euch

3° Als ein höchst freundlicher Gast ; das heisst, als ein grosser Kinderfreund. Erinnerung nur, I. K. ! an jene liebevolle Erzählung im Evangelium, wie nemlich unser lieber Herr und Heiland, wenn er schon ganz ermüdet war vom Herumgehen und vom Lehren des Volkes, dann liess er noch die Kinder zu sich hintreten und unterhielt sich mit ihnen. Freundlich nahm er sie auf seinen Schooss, umarmte sie, und drückte sie an sein göttliches Herz, und entliess sie nicht bis er ihnen die Hände aufgelegt und sie gesegnet hatte. Und wenn die Apostel die Mütter mit ihren Kindern zurückweisen wollte(n), so sprach Jesus mit lieblicher Stimme : "Lasset die Kleinen zu mir kommen und wehret es ihnen nicht, denn ihrer ist das Himmelreich !"

Vielleicht denket ihr, I. K. ! "O wäre ich doch eines von jenen glücklichen Kindern gewesen ! O hätte ich doch auch in jener Zeit gelebt ! wie freundlich wäre ich in die Arme meines Jesu geeilt und hätte an sein Herz drücken und mich von ihm segnen lassen ! " doch still, I. K. ! und beklaget euch nicht, denn sehet, ein noch weit grösseres Glück wird euch heute zu Theil, denn nur noch einige Augenblicke, und Jesus wird euch nicht auf seinen Schooss nehmen, nicht bloss euch umarmen und an sein Herz drücken, nicht bloss euch die Hände auflegen und euch segnen ; sondern er wird sich ganz und gar mit euch vereinigen und euch mit seinem hl. Fleische und Blute speisen und tränken. Ihr seid ja seine Freude, seine Wonne, seine Lieblinge, in euren noch unschuldigen oder

doch gereinigten Herzen wohnt er am Liebsten. - Jesus sehnt sich sogar in eure Herzen zu kommen, und ruft durch meinen Mund euren Eltern zu : "Lasset doch diese Kleinen zu mir kommen, und wehret es ihnen nicht, denn ihnen ist ja das Himmelreich !" und : "Meine Freude ist bei den Menschenkindern zu wohnen !"

O welch ein Glück, welch ein unersprechliches Glück ist es also für euch und alle, die würdig kommunizieren ! Mit welchem Vertrauen dürfet ihr also an den Tisch des Herrn gehen ! Welch einen Nutzen werdet ihr nicht aus der Verienigung mit Jesu davon tragen ? !

Sehet auf den hl. Aloysius ! Im 12ten Jahre seines Alters hatte er das Glück zum ersten Male die hl. Communion zu empfangen aus den Händen des hl. Carolus Borromäus. Sein Antlitz glänzte vor Freude, als er den ersten Schritt zum Tische des Herrn machen durfte. Er nahm die Gewohnheit an allen acht Tage zur hl. Communion zu gehen ; aber immer mit Andacht, Ehrfurcht und Liebe. Die 3 Tage nach der Communion verwendete er zur Danksagung für die grosse Gnade, die ihm zu Theil geworden, und die drei andere zur Vorbereitung für die nächste Communion. Und welchen Nutzen hat er nicht aus dieser Communion geschöpft. Deswegen nahm er immer zu an Frömmigkeit, Gottesfurcht und Vollkommenheit. Und obschon er schon im 23ten Jahre seines Alters gestorben, so nahm er doch viele Verdienste mit sich in die Ewigkeit, und wird von der Kirche als ein eingefleischter Engel verehrt. Folget diesem Heiligen, I. K ! und ihr Alle, wenn ihr zur hl. Communion geht, und auch ihr werdet mit Riesenschritten auf dem Wege der Tugend und des Guten wandeln, und an eurem Lebensende mit vielen Verdiensten bereichert vor Jesus erscheint, um gerichtet zu werden ; und er wird euch sagen : "Ei du treuer Diener - - - geh ein in die Freude deines Herrn !" Ist aber das Glück und der Nutzen einer w. Communion gross, so ist auch gross das Unglück einer unw. Communion,

II. Theil.

Gross ist das Unglück und der Schaden einer unwürdigen Communion. Um euch das zu beweisen, brauche ich euch nur Zeugnisse (Beis.) aus den heiligen Schriften und Beispielen aus den hl. Vätern anzuführen.

Ich habe euch noch nicht lange vom Verräther Jesu Christi, von Judas Iskariot gesprochen. Erinneret euch davon ; und ihr werdet sehn, welch ei grosses Unglück, welch ein ungeheurer Schaden die unwürdige Communion für diesen untreuen Jünger des göttlichen Heilandes gewesen. Bevor er diese Communion empfangen hatte, ging er zwar schon mit dem Gedanken um seinen Herrn und Meister zu verrathen. Alle(in) es fehlte ihm noch der Muth dazu, und er hatte das Herz noch nicht seinen mehr als teuflischen Plan zu vollziehen. Kaum aber hatte er es gewagt, mit unreinem Herzen die hl. Communion zu empfangen, so fuhr der Satan in ihn ; er verliess den Speisesaal und ging schnurstracks zu den Hohenpriestern und Aeltesten, und sprach : " Was wollt ihr mir geben, und ich will ihn euch überliefern ? " Und sie boten ihm 30 Silberlinge, er nahm sie an, und der Markt war geschlossen. Nun stellt er sich an die Spitze einer Kriegsrötte, die er dorthin führt, wo er wohl wusste, dass er seinen Herrn und Meister

antreffen werde, nemlich nach dem Oelgarten. Er gibt ihm den verrätherischen Kuss ; und Jesus befindet sich in den Händen seiner Feinde, die ihn zum Leiden und Sterben fortschleppen...Ist nun Judas glücklich mit seinen dreissig Silberlinge ? Ja wohl, glücklich ! Im Gegentheil sie liegen Zentnerschwer auf der Seele ! "Ach ! mich unglücklichen, muss er sich selbst sagen, was hab ich gethan ? Ich habe unschuldiges Blut verrathen ! " Er nimmt seine fatale Silberlinge, wirft sie in den Tempel zu den Füßen der Hohenpriester und Aeltesten ; er geht in seiner Verzweiflung hin, und erkennt sich. Und seine Seele ? wo ist sie hingefahren ? In die Abgründen der Hölle ! Welch ein Unglück war also die unwürdige Communion für den Judas ! Welch einen unersetzlichen Schaden hat sie ihm gebracht ! Wäre es nicht tausend Mal besser für ihn gewesen, er wäre nie geboren worden ? ! - Sehet, so gross ist das Unglück einer unwürdigen Communion ; so gross ist der Schaden, den sie auf sich zieht, dass er durch nichts mehr kann ersetzt werden in der Ewigkeit, wofern man ihn nicht wieder gut macht während seiner Lebenszeit !

Redet nicht der hl. Paulus von zeitlichen und ewigen Strafen für das Verbrechen einer unwürdigen Communion, wenn er sagt : " Wer unwürdig isst und trinkt, der isst und trinkt sich das Gericht, d. h. die Rache der Verdammnis hinein, weil er den Leib des Herrn nicht unterscheidet ? Darum gibt es unter euch so viele Kranke und Schwächlinge, ja nicht wenige sind selbst dahingestorben."

Der hl. Chrysostomus bezeugt, dass zu seiner Zeit Gott der Herr, oft diejenigen Christen dem Satan übergeben habe, und sie in ihrer Besessenheit entsetzlich zu leiden hatten, weil sie unwürdig zum Tische des Herrn gegangen waren. Er stellt auch die unwürdigen Communions als die Quelle der zahlreichen Uebel dar, die jeden Augenblick sich ereignen. Derjenigen, die behaupten, eine einzige unwürdige Communion im Jahre könne doch kein so grosses Uebel nach sich ziehen, entgegnete er : " Judas hat einen Meister nur einmal verrathen, die Juden haben den Heiland nur einmal gekreuziget ! und dennoch sind sie den schrecklichen Züchtigungen und Strafen nicht entgangen, die Gott über sie hereinbrechen liess. " - Woher kommen so viele Theuerungen, Kriegrüstungen, Krankheiten und betrübte armselige Zeiten, als vielleicht von den so vielen unwürdigen Communions, die empfangen worden sind und noch täglich empfangen werden ?

Der hl. Cyprian erzählt folgende Begebenheit, wovon er selbst Augenzeuge war. Als er selbst einmal das hl. Messopfer entrichtete, so schlich ein blühendes Mädchen, das Jesum zur Zeit des Verfolgung verläugnet hatte in die Versammlung der Christen, und nahm, ohne zuvor für ihr Verbrechen Busse gethan und Verzeihung erlangt zu haben, an dem hl. Abenmahle Theil. Allein kaum hatte sie die hl. Speise in den Mund gebracht, so wurde ihr diese, wie zu Gift ; sie wurde plötzlich von dem heftigsten Zittern ergriffen und stürzte bald todt zu Boden.

Der nämliche Heilige berichtet auch, dass einst eine Frau, die zuvor von den Opferfleischen der Götzen gegessen hatte, es dann wagte, zum Tische des Herrn zu gehen. Allein kaum hatte sie die hl. Speise in den Mund genommen, so fuhr auch in sie, wie einst in den Judas, der Satan ; ganz wüthend zerbiss sie sich die Zunge, womit sie so unwürdig den Leib des Herrn berührt hatte, suchte sich dann selbst zu entleiben, und hauchte in Wuth und Verzweiflung ihre Seele aus. Zeigen uns nicht alle diese Beispiele,

welch ein grosses Unglück die unwürdige Communion sei, und welch grossen Schaden sie denen bringe, welche sich erfrechen im Stande einer oder mehrerer schweren Sünde zum Tische des Herrn gehen ?

Erinnert ihr euch noch jener Geschichte, die ich euch, wie ich glaube, schon mehr als einmal erzählt habe ? - Ein Jüngling hatte das Unglück sich zu einer Räuberbande zu gesellen. Allein im Anfange wollte ihm das Handwerk nicht gehen. Er hatte weder das Herz noch den Muth zu stehlen, zu rauben und zu morden. Da sprach der Räuberhauptmann zu ihm : " Gehe hin und kommuniziere unwürdig, und gewiss du wirst keine Furcht mehr haben. " Der Jüngling befolgte diesem teuflischen Rath, und wurde bald der entschlossenste Räuber.

Sermon 46

À l'occasion de la première Communion, ce sermon nous montre les conséquences d'une communion indigne ; la communion consiste en la réception de Dieu sous forme d'un pain consacré.

La communion est un bonheur indicible, car nous recevons l'être suprême en nous. C'est un hôte aimable, notre sauveur, amical, proche des enfants, qui sont l'avenir de la chrétienté. La communion sincère nous garde dans la voie qui mène à Dieu.

Une communion indigne est un effroyable malheur. La première fut le fait de Juda : il a trahi son maître et puis s'est suicidé. Il fut précipité en enfer. C'est le lot de tous ceux qui l'ont imité : la mort matérielle et spirituelle.

Predigt 46

An der Gelegenheit der ersten Kommunion, zeigt uns diese Predigt die Folgen einer unwürdigen Kommunion; Kommunion ist der Empfang Gottes in Gestalt eines geheiligten Brotes.

Die Kommunion ist ein unvorstellbares Glück, denn wir empfangen Gott, das höchste Gut, in uns. Es ist ein lieblicher Bewohner, unser Retter, freundlich, den Kindern nahe, denn sie sind der Fortgang der Christenheit. Eine ernste Kommunion behält uns in dem Leben das nach Gott führt.

Eine unwürdige Kommunion ist ein schreckliches Ereignis. Den ersten Fall war die des Judas: er hat seinen Meister betrogen, und dann sich sein Leben genommen. Er wurde in die Hölle gestürzt. Das ist das Loos für alle seine Nachahmer: den körperlichen und geistigen Tod.